DAIMLER



Jahresabschluss 2011. Daimler AG.

Titelbild:

Revolution auf Europas Fernstraßen. Der neue Actros folgt kompromisslos der Prämisse »Trucks you can trust« und wurde als erster und bisher einziger Lkw konsequent auf die Abgasstufe Euro VI hin entwickelt.

Daimler AG
Jahresabschluss 2011

Der Lagebericht der Daimler AG und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst und im Geschäftsbericht 2011 veröffentlicht.

Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Daimler AG für das Geschäftsjahr 2011 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Jahresabschluss der Daimler AG sowie der Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr 2011 stehen auch im Internet unter www.daimler.com/ir/berichte zur Verfügung.

Inhaltsverzeichnis

Bilanz der Daimler AG

Aktiva

in Millionen €	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	372	278
Sachanlagen	(2)	6.718	6.835
Finanzanlagen	(3)	33.533	32.038
		40.623	39.151
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	6.331	5.574
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(5)	1.833	1.722
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(5)	20.283	20.943
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	3.067	2.219
Wertpapiere	(6)	1.637	1.239
Zahlungsmittel	(7)	4.827	5.753
		37.978	37.450
Rechnungsabgrenzungsposten		97	99
		78.698	76.700

Passiva

in Millionen €	Anhang	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(8a)	3.060	3.057
(Bedingtes Kapital 600 Mio. €)			
Kapitalrücklage	(8b)	11.351	11.321
Gewinnrücklagen	(8c)	14.298	11.193
Bilanzgewinn	(8d)	2.379	2.700
		31.088	28.271
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(9)	3.313	4.027
Übrige Rückstellungen	(10)	11.179	11.463
		14.492	15.490
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(11)	5.175	4.334
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(11)	19.302	19.463
Übrige Verbindlichkeiten	(11)	8.059	8.135
		32.536	31.932
Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	582	1.007
		78.698	76.700

Gewinn- und Verlustrechnung der Daimler AG

	Anhang	2011	2010
in Millionen €			
Umsatzerlöse	(13)	**69.486**	63.002
Umsatzkosten	(14)	**-59.562**	-54.241
Bruttoergebnis vom Umsatz		**9.924**	8.761
Vertriebskosten	(14)	**-5.655**	-4.907
Allgemeine Verwaltungskosten	(14)	**-2.443**	-2.194
Sonstige betriebliche Erträge	(15)	**1.619**	1.439
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	**-310**	-516
Beteiligungsergebnis	(17)	**3.378**	3.754
Zinsergebnis	(18)	**-1.186**	-653
Übriges Finanzergebnis	(19)	**131**	-77
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**5.458**	5.607
Außerordentliches Ergebnis		**–**	254
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	**-701**	-462
Jahresüberschuss	(21)	**4.757**	5.399
Einstellung in Gewinnrücklagen		**-2.378**	-2.699
Bilanzgewinn		**2.379**	2.700

Anhang der Daimler AG

Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der Daimler AG wird nach handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den aktienrechtlichen Vorschriften aufgestellt und in Millionen EURO (»€«) unter Gegenüberstellung der Werte zum 31. Dezember 2010 ausgewiesen. Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten sind im Anhang gesondert aufgeführt und erläutert.

Zur übersichtlicheren Darstellung wurde das Gliederungsschema nach § 266 HGB modifiziert. Unter den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und sonstige Vermögensgegenstände zusammengefasst. Unter den übrigen Rückstellungen sind die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen zusammengefasst. Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Anleihen und Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie sonstige Verbindlichkeiten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem international vorherrschenden Umsatzkostenverfahren erstellt. Zur besseren Darstellung der Finanzaktivitäten wurde das Gliederungsschema nach § 275 HGB modifiziert. Die Finanzaktivitäten werden als Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und übriges Finanzergebnis dargestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Sie haben eine Nutzungsdauer zwischen 3 und 30 Jahren.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die anteiligen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. Zusätzlich werden erstmalig anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie anteilige Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung einbezogen, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Bei den planmäßigen Abschreibungen wird für technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung von einer Nutzungsdauer von 2 bis 33 Jahren ausgegangen. Für im Mehrschichtbetrieb eingesetzte Anlagen gelten entsprechend kürzere Zeiträume.

Mobilien, die vor dem 1. Januar 2008 zugegangen sind, werden grundsätzlich degressiv abgeschrieben. Von der degressiven wird auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwertes auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Mobilien, die ab dem 1. Januar 2008 zugegangen sind, werden planmäßig linear abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Geringwertige Anlagegegenstände bis 150 € Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden ab 1. Januar 2008 sofort abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 150 € bis 1.000 €, die zwischen dem 1. Januar 2008 und dem 31. Dezember 2009 zugegangen sind, wird ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20% linear abgeschrieben wird. Ab dem 1. Januar 2010 werden Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 1.000 € sofort abgeschrieben.

Vermietete Gegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig abgeschrieben. Bei den planmäßigen Abschreibungen wird von einer Nutzungsdauer von 3 bis 21 Jahren ausgegangen. Bei Anwendung der degressiven Abschreibung wird auf die lineare Abschreibungsmethode übergegangen, sobald die gleichmäßige Verteilung des Restbuchwertes auf die verbleibende Nutzungsdauer zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Vermietete Gegenstände, die ab dem 1. Januar 2008 zugegangen sind, werden planmäßig linear abgeschrieben. Abhängig von den unterschiedlichen Leasingnehmern werden die vermieteten Gegenstände, die vor dem 1. Januar 2008 zugegangen sind, linear zeitanteilig bzw. degressiv abgeschrieben.

Die *Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen* und die *übrigen Finanzanlagen* sind zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Bestehen die Gründe für eine dauernde Wertminderung nicht mehr, erfolgt eine Zuschreibung. Niedrig verzinsliche bzw. unverzinsliche Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Zur besseren Übersicht haben wir den Anlagenspiegel bei den Sachanlagen um den Posten vermietete Gegenstände erweitert.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie *Waren* werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet, *unfertige und fertige Erzeugnisse* zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen, soweit sie durch die Fertigung veranlasst sind. Zusätzlich werden erstmalig anteilige Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie anteilige Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung einbezogen, soweit diese auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Abwertungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Forderungen und *sonstige Vermögensgegenstände* werden mit dem Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet und – soweit unverzinslich – bei Restlaufzeiten von über einem Jahr auf den Bilanzstichtag abgezinst. Für das allgemeine Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung von den Forderungen abgesetzt. Auf fremde Währung lautende Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Vermögensgegenstände in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Wertpapiere sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Unter dem *aktiven Rechnungsabgrenzungsposten* werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen ermittelt. Verlust- und Zinsvorträge sind berücksichtigungsfähig, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Daimler AG von aktuell 29,825%. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (»projected unit credit method«). Für die Abzinsung wird der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz berücksichtigt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, werden mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Die Bewertung der verrechneten Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung werden mit den Aufwendungen und Erträgen der verrechneten Vermögensgegenstände im Finanzergebnis saldiert.

Sonstige Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die *derivativen Finanzgeschäfte* werden entsprechend § 254 HGB als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, werden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Daraus resultierende unrealisierte Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Unter dem *passiven Rechnungsabgrenzungsposten* werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Umsatzerlöse werden aus dem Verkauf von Fahrzeugen, Ersatzteilen und anderen damit in Zusammenhang stehenden Produkten und Dienstleistungen sowie aus Vermietung erzielt. Die Umsatzerlöse werden abzüglich Skonti, Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen. Für Umsatzgeschäfte mit mehreren Teilleistungen, wie z. B. bei Fahrzeugverkäufen mit kostenfreien Wartungsverträgen, erfolgt eine Aufteilung der Umsatzerlöse auf die verschiedenen Leistungen auf der Grundlage ihrer objektiv und verlässlich ermittelten beizulegenden Zeitwerte. Die noch nicht erbrachten Teilleistungen werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten gezeigt.

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Abschreibungen/Zuschreibungen							Buchwerte	
	01.01. 2011	Zugang aus Verschmelzung*	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12. 2011	01.01. 2011	Zugang aus Verschmelzung*	Abschreibungen	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	31.12. 2011	31.12. 2011	31.12. 2010
in Millionen €															
Immaterielle Vermögensgegenstände															
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	448	4	87	12	14	537	217	2	59	–	.	14	264	273	231
Geleistete Anzahlungen	47	–	59	-7	–	99	–	–	–	–	–	–	–	99	47
	495	4	146	5	14	636	217	2	59	–	.	14	264	372	278
Sachanlagen															
Technische Anlagen und Maschinen	10.844	1	693	328	239	11.627	8.995	.	941	–	.	234	9.702	1.925	1.849
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.893	8	1.006	314	163	10.058	7.042	7	924	–	.	158	7.815	2.243	1.851
Vermietete Gegenstände	3.680	–	1.178	–	2.282	2.576	1.462	–	395	–	–	943	914	1.662	2.218
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	922	–	627	-647	14	888	5	–	–	.	–	5	–	888	917
	24.339	9	3.504	-5	2.698	25.149	17.504	7	2.260	.	.	1.340	18.431	6.718	6.835
Finanzanlagen															
Anteile an verbundenen Unternehmen	32.698	32	422	12	348	32.816	1.540	3	115	-127	6	82	1.455	31.361	31.158
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	287	–	232	–	43	476	7	–	3	-1	–	–	9	467	280
Beteiligungen	767	–	1.285	-12	178	1.862	210	–	110	–	-6	114	200	1.662	557
Sonstige Ausleihungen	43	–	.	–	.	43	.	–	.	.	–	–	.	43	43
	33.795	32	1.939	–	569	35.197	1.757	3	228	-128	–	196	1.664	33.533	32.038
Anlagevermögen	58.629	45	5.589	–	3.281	60.982	19.478	12	2.547	-128	–	1.550	20.359	40.623	39.151

* Zugang aus Verschmelzung betrifft die Auto-Henne GmbH, München.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 372 Mio. € sind im Wesentlichen erworbene Lizenzen, Namensrechte und ähnliche Werte ausgewiesen. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 59 Mio. € (i. V. 52 Mio. €).

2 Sachanlagen

In den Zugängen in Höhe von 3.504 Mio. € sind 1.178 Mio. € vermietete Gegenstände enthalten. Hierbei handelt es sich insbesondere um Fahrzeuge, die über Leasingverträge am Markt abgesetzt wurden. Die weiteren Zugänge betreffen ausschließlich Mobilien. Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 2.247 Mio. € (i. V. 2.300 Mio. €). Die außerplanmäßigen Abschreibungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 13 Mio. €.

Der Bestandsrückgang bei den vermieteten Gegenständen steht insbesondere im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Leasingfahrzeugen (ohne Firmenangehörigengeschäft), die seit dem 1. Februar 2009 im Wesentlichen an die Mercedes-Benz Leasing GmbH veräußert werden.

3 Finanzanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen haben sich um 1.308 Mio. € auf 33.023 Mio. € (i. V. 31.715 Mio. €) erhöht.

Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalausstattung des Joint Ventures zwischen einer Tochtergesellschaft der Rolls-Royce-Gruppe und der Daimler AG, das zum Erwerb der Anteile an der Tognum AG gegründet worden ist. Weitere wesentliche Zugänge betreffen die Investitionen in die Daimler India Commercial Vehicles Pvt. Ltd. sowie in Financial Services-Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr wurden Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 225 Mio. € (i. V. 664 Mio. €) außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen erfolgten in Höhe von 127 Mio. € (i. V. 173 Mio. €).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 HGB als Bestandteil des Anhangs der Daimler AG ist beim elektronischen Unternehmensregister www.unternehmensregister.de sowie auf www.daimler.com/ir/berichte abrufbar.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

4 Vorräte

Unter den fertigen Erzeugnissen und Waren werden in den Werken der Daimler AG gefertigte, im Rahmen von Auftragsfertigung produzierte Fahrzeuge sowie Ersatzteile und Gebrauchtfahrzeuge ausgewiesen. ↗3.01

5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände ↗3.02

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich überwiegend um Forderungen, die aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements (16.243 Mio. €, i. V. 17.680 Mio. €) sowie aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit in- und ausländischen Konzerngesellschaften (4.040 Mio. €, i. V. 3.263 Mio. €) ursprünglich entstanden sind. Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich überwiegend um Forderungen, die ursprünglich aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit in- und ausländischen Beteiligungen (611 Mio. €, i. V. 502 Mio. €) entstanden sind.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden unter anderem Steuererstattungsansprüche (846 Mio. €, i. V. 795 Mio. €), gezahlte Optionsprämien (322 Mio. €, i. V. 324 Mio. €) sowie Zinsabgrenzungen (424 Mio. €, i. V. 259 Mio. €) ausgewiesen.

6 Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere enthalten festverzinsliche Schuldtitel. Der Anstieg um 398 Mio. € ist auf den erhöhten Bestand an Commercial Papers zurückzuführen. ↗3.03

7 Zahlungsmittel

Die Zahlungsmittel betragen 4.827 Mio. € (i. V. 5.753 Mio. €) und bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten sowie Kassen- und Scheckbeständen.

Zur Liquidität gehören neben den Zahlungsmitteln auch die Wertpapiere (1.637 Mio. €; i. V. 1.239 Mio. €).

8 Eigenkapital ↗3.04

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in nennwertlose Stückaktien unterteilt. Sämtliche Aktien sind voll einbezahlt. Jede Stückaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Daimler AG und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventuell nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausschüttung. Der anteilige Betrag einer Aktie am Grundkapital beträgt rd. 2,87 €. ↗3.05

Eigene Aktien. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. April 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 13. April 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung umfasst unter anderem den Erwerb zum Zwecke der Einziehung, zum Zwecke der Verwendung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und -erwerben oder zum Zwecke der Veräußerung in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre. Von dieser Ermächtigung wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. April 2008, bis zum 9. Oktober 2009 für bestimmte Zwecke, unter anderem zum Zwecke der Verwendung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und -erwerben, eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, hatte die Gesellschaft zwischen Juni und Oktober 2008 teilweise Gebrauch gemacht. Von den auf dieser Grundlage erworbenen eigenen Aktien befanden sich zum 31. Dezember 2009 noch 37,1 Mio. im Bestand der Daimler AG.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 32,90 Mio. dieser eigenen Aktien, entsprechend einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 94,39 Mio. € bzw. 3,1% im Gegenwert von insgesamt 1.278,35 Mio. € im Rahmen einer gegenseitigen Kapitalbeteiligung zum Erwerb von jeweils 3,1% an der Renault S. A. und der Nissan Motors Co. Ltd. verwendet. 2,38 Mio. eigene Aktien, entsprechend einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 6,83 Mio. € bzw. 0,23% wurden zum Gesamtpreis von 90,10 Mio. € über die Börse veräußert, um damit im Rahmen der Transaktion eine bare Zuzahlung zu begleichen.

3.01
Vorräte

in Millionen €	31.12.2011	31.12.2010
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.141	1.019
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	1.122	870
Fertige Erzeugnisse und Waren	4.104	3.724
Vorräte ohne erhaltene Anzahlungen	6.367	5.613
Erhaltene Anzahlungen	-36	-39
Vorräte	6.331	5.574

3.02
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Millionen €	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.833	1.722
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	24	.
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	20.283	20.943
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	2.918	4.014
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	927	543
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	–	–
Sonstige Vermögensgegenstände	2.140	1.676
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	45	65
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	25.183	24.884
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	2.987	4.079

3.03
Wertpapiere

in Millionen €	31.12.2011	31.12.2010
Sonstige Wertpapiere	1.637	1.239

3.04
Eigenkapital

in Millionen €	31.12.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	3.060	3.057
Kapitalrücklage	11.351	11.321
Gewinnrücklagen	14.298	11.193
Bilanzgewinn	2.379	2.700
Eigenkapital	31.088	28.271

3.05
Gezeichnetes Kapital

in Millionen €	2011	2010
Stand 01.01.	3.057	2.938
Effekte aus Verwendung eigener Anteile	1	110
Kauf eigener Anteile	.	-4
Schaffung neuer Aktien durch Ausübung von Optionsrechten	2	13
Stand 31.12.	3.060	3.057
davon eigene Anteile	–	-1

3.06
Anzahl Aktien

	2011	2010
Ausgegebene Aktien (Stand 01.01.)	1.065.641.907	1.061.183.782
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekaufte und nicht eingezogene Aktien (Vorjahre)	-221.418	-37.116.831
Im Umlauf befindliche Aktien (Stand 01.01.)	1.065.420.489	1.024.066.951
Verwendung eigener Aktien zum Erwerb einer Kapitalbeteiligung der Daimler AG an Renault/Nissan	–	35.278.376
Rückkauf eigener Aktien zum Zweck der Erfüllung der Ansprüche ehemaliger AEG Aktionäre (i. V. durch Ausübung eines Termingeschäfts)	-139.695	-1.487.819
Verwendung eigener Aktien im Zusammenhang mit der Erfüllung von Ansprüchen ehemaliger AEG Aktionäre	361.113	3.104.856
Im Rahmen von Belegschaftsaktienprogrammen zurückgekaufte und nicht eingezogene Aktien	-611.206	-350.695
Weiterveräußerung eigener Aktien an Beschäftigte im Zuge der Belegschaftsaktienprogramme	611.206	350.695
Schaffung neuer Aktien durch Ausübung von Optionsrechten aus Stock-Option-Plan	703.825	4.458.125
Im Umlauf befindliche Aktien (Stand 31.12.)	1.066.345.732	1.065.420.489
Zurückgekaufte und nicht eingezogene Aktien	–	221.418
Ausgegebene Aktien (Stand 31.12.)	1.066.345.732	1.065.641.907

Mit rechtskräftiger Entscheidung vom November 2009 hatte das Oberlandesgericht Frankfurt am Main das im Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ehemaligen Daimler-Benz AG und der ehemaligen AEG AG aus 1988 vorgesehene Abfindungsverhältnis sowie die ebenfalls dort geregelte Ausgleichszahlung für entgangene AEG-Dividenden zu Gunsten der ehemaligen AEG-Aktionäre nachgebessert. Im Geschäftsjahr 2010 wurden in diesem Zusammenhang 1,49 Mio. eigene Aktien, entsprechend einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 4,27 Mio. € bzw. 0,15% zum Preis von insgesamt 39,94 Mio. € durch Ausübung eines Termingeschäftes erworben. Dieses Termingeschäft war ohne eine Verpflichtung zum Erwerb von Aktien mit Blick auf das oben genannte Spruchverfahren abgeschlossen worden. Im Jahr 2010 wurden Ansprüche ehemaliger AEG-Aktionäre durch Verwendung von 3,10 Mio. eigenen Aktien im Gegenwert von 107,8 Mio. € beglichen. Davon wurden 1,17 Mio. Aktien, entsprechend einem anteiligen Betrag von 3,36 Mio. € bzw. 0,11% des Grundkapitals über die Börse veräußert, um den Erlös von insgesamt 44,18 Mio. € zur Erfüllung von Barausgleichsansprüchen der ehemaligen AEG-Aktionäre aus dem Spruchverfahren zu verwenden. Die weiteren 1,93 Mio. Aktien, entsprechend einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 5,55 Mio. € bzw. 0,19%, wurden in Erfüllung der Ansprüche auf Lieferung zusätzlicher Daimler-Aktien an ehemalige AEG-Aktionäre übertragen.

Die zum 31. Dezember 2010 verbliebenen 0,22 Mio. eigenen Aktien, entsprechend einem anteiligen Betrag von 0,64 Mio. € bzw. 0,02% des Grundkapitals, wurden im Berichtszeitraum sämtlich zur Erfüllung der Ansprüche ehemaliger AEG-Aktionäre auf Lieferung von zusätzlichen Daimler-Aktien verwendet. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2011 parallel zur fortlaufenden Geltendmachung von Ansprüchen auf Lieferung zusätzlicher Daimler-Aktien durch ehemalige AEG-Aktionäre weitere 0,15 Mio. eigene Aktien, entsprechend einem anteiligen Betrag von 0,42 Mio. € bzw. 0,01% des Grundkapitals, im Gegenwert von insgesamt 6,86 Mio. € erworben. Davon wurden 0,14 Mio. eigene Aktien im Gegenwert von insgesamt 6,69 Mio. €, entsprechend einem anteiligen Betrag von 0,40 Mio. € bzw. 0,01% des Grundkapitals, zur Erfüllung der Ansprüche auf Lieferung zusätzlicher Daimler-Aktien an ehemalige AEG-Aktionäre übertragen. Die verbleibenden 0,01 Mio. eigene Aktien im Gesamtwert von 0,17 Mio. €, entsprechend einem anteiligen Betrag von 0,01 Mio. € bzw. 0,00% des Grundkapitals, wurden zur Stichtagsbereinigung über die Börse veräußert und die Gewinne in die Kapitalrücklage eingestellt.

Zum 31. Dezember 2011 befinden sich keine eigenen Aktien im Bestand der Daimler AG. ↗3.06

Belegschaftsaktienprogramme. Im Jahr 2011 hat die Daimler AG im Zusammenhang mit Belegschaftsaktienprogrammen 0,6 Mio. Daimler Aktien (i. V. 0,4 Mio. Daimler Aktien), entsprechend einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,75 Mio. € bzw. 0,06% zu einem Durchschnittspreis von 46,34 € je Aktie erworben und an Mitarbeiter zu einem Durchschnittspreis von 34,73 € je Aktie weitergegeben. Der dabei entstandene Verlust in Höhe von 7 Mio. € wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Genehmigtes Kapital. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2009 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG bis zum 7. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder gegen Sacheinlage ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.000 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bedingtes Kapital. Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. April 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. April 2015 ein- oder mehrmals Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente im Gesamtnennbetrag von bis zu 10 Mrd. € mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Daimler AG mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 500 Mio. €, nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen, zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Daimler AG begeben werden. Dementsprechend wurde das Grundkapital um bis zu 500 Mio. € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2010). Von der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen wurde bislang kein Gebrauch gemacht. Zudem ist das Grundkapital noch um bis zu 100 Mio. € durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Aktien der Gesellschaft bedingt erhöht (restliches bedingtes Kapital II). Das restliche bedingte Kapital II deckt die Bezugsrechte aus den bis 2004 ausgegebenen Stock Options.

Stock-Option-Pläne. Zum 31. Dezember 2011 waren 5,50 Mio. Optionen mit Bezugsrechten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von insgesamt 15,77 Mio. € aus den bis einschließlich 2004 aufgelegten Stock-Option-Plänen noch nicht ausgeübt (2010: 11,15 Mio. Optionen mit Bezugsrechten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt 32 Mio. €).

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2011 beträgt 11.351 Mio. €. Im Geschäftsjahr wurden 30 Mio. € im Rahmen der Optionsausübungen aus dem Stock-Option-Plan 2002-2004 in die Kapitalrücklage eingestellt. Des Weiteren wurden die Gewinne aus dem Verkauf eigener Anteile in Höhe von 0,01 Mio. € der Kapitalrücklage zugeführt. ↗3.07

c) Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2011 belaufen sich auf 14.298 Mio. €. ↗3.08

3.07
Kapitalrücklage

in Millionen €	2011	2010
Stand 01.01.	11.321	11.123
Gewinne aus dem Verkauf eigener Anteile	.	10
Einstellung aus Optionsausübungen	30	188
Stand 31.12.	11.351	11.321

3.08
Andere Gewinnrücklagen

in Millionen €	2011	2010
Stand 01.01.	11.193	7.279
Kauf eigener Anteile	-7	-36
Effekte aus Verwendung eigener Anteile	5	1.251
Einstellung durch Hauptversammlung	729	–
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	2.378	2.699
Stand 31.12.	14.298	11.193
davon eigene Anteile	–	-6

3.09
Bilanzgewinn

	2011
in Millionen €	
Bilanzgewinn 01.01.	2.700
Ausschüttung Dividende	-1.971
Einstellung in die Gewinnrücklagen durch die Hauptversammlung	-729
Jahresüberschuss 2011	4.757
Einstellung in die Gewinnrücklagen durch Vorstand und Aufsichtsrat nach § 58 AktG	-2.378
Bilanzgewinn 31.12.	2.379

3.10
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	31.12.2011	31.12.2010
in Millionen €		
Erfüllungsbetrag für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.742	12.256
Zeitwert des Sondervermögens Pension Trust	-9.429	-8.229
Nettowert für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Rückstellung)	3.313	4.027

d) Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2011 errechnet sich entsprechend § 158 Abs. 1 AktG und beträgt 2.379 Mio. €. ↗ 3.09

Dividende

Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Daimler AG (Einzelabschluss) ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2011 der Daimler AG 2.346 Mio. € (2,20 € je dividendenberechtigte Stückaktie) an die Aktionäre auszuschütten (i. V. 1.971 Mio. € bzw. 1,85 € je dividendenberechtigte Stückaktie).

Aktienorientierte Vergütung

Die Daimler AG verfügt zum 31. Dezember 2011 über die folgenden Pläne zur aktienorientierten Vergütung: den Performance Phantom Share Plan (»PPSP«) 2008-2011 und den Stock-Option-Plan (»SOP«) 2002-2004. Die Pläne zur aktienorientierten Vergütung werden in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag bewertet.

Der PPSP wird am Ende der vertraglich festgelegten Laufzeiten ausbezahlt; eine vorzeitige, anteilige Auszahlung ist nur unter bestimmten Bedingungen bei Ausscheiden aus dem Konzern möglich. Bei dem SOP sind die Wartezeiten abgelaufen, so dass eine Ausübung grundsätzlich – mit Ausnahme besonderer Sperrfristen und abhängig vom Überschreiten der Ausübungshürden – jederzeit möglich ist.

Performance Phantom Share Plan. Im Jahr 2011 hat die Daimler AG, ebenso wie in den Jahren 2005 bis 2010 einen »Performance Phantom Share Plan« ausgegeben. Im Rahmen des PPSP gewährt die Daimler AG bezugsberechtigten Organmitgliedern und Mitarbeitern virtuelle Aktien (Phantom Shares), welche unter der Voraussetzung des Erreichens vorab definierter Erfolgsziele im dreijährigen Performance-Zeitraum dazu berechtigen, eine Auszahlung in bar zu erhalten. Der Auszahlungsbetrag ergibt sich aus der Multiplikation der (endgültig) erdienten Anzahl der Phantom Shares (wird nach drei Jahren in Abhängigkeit von dem Grad der Zielerreichung im Performance-Zeitraum bestimmt) mit dem Kurs der Daimler-Aktie (ermittelt als durchschnittlicher Kurs innerhalb eines festgelegten Zeitraums nach dem Ende der vierjährigen Planlaufzeit). Die Ermittlung der Zielerreichung basiert auf dem Return on Net Assets und dem Return on Sales im Vergleich zu Wettbewerbern.

Stock-Option-Pläne. Auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom April 2000 wurden – letztmalig 2004 – bezugsberechtigten Organmitgliedern und Mitarbeitern Stock-Options zum Bezug von Daimler-Aktien gewährt. Die im Rahmen dieses Plans gewährten Optionen können zu einem vorher festgelegten Referenzpreis je Daimler-Aktie zuzüglich eines Aufschlags von 20% ausgeübt werden. Die Optionen sind je zur Hälfte zwei bzw. drei Jahre nach Gewährung ausübbar geworden. Nicht ausgeübte Optionen verfallen zehn Jahre nach Gewährung. Liegt der Börsenkurs der Daimler-Aktie bei Ausübung mindestens 20% über dem Referenzpreis, erhält der Berechtigte einen Geldbetrag in Höhe des 20%-igen Aufschlags.

Zur Bedienung von Ausübungen hat die Daimler AG bisher im Wesentlichen neue Aktien ausgegeben.

Die Ausübungspreise des Stock-Option-Plans liegen zwischen 34,40 € und 51,52 €.

9 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen nach Verrechnung mit dem dafür reservierten Planvermögen (Sondervermögen Pension Trust) betragen im Berichtsjahr 3.313 Mio. € (i. V. 4.027 Mio. €). ↗3.10

Der Erfüllungsbetrag in Höhe von 12.742 Mio. € (i. V. 12.256 Mio. €) wurde auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Der Bewertung lagen neben den Heubeck-Richttafeln (2005 G), der von der Bundesbank veröffentlichte Marktzins von 5,13% (i. V. 5,16%), jährliche Lebenshaltungskostensteigerungen bzw. jährliche Anwartschaftssteigerungen von 1,70% (i. V. 1,70%) sowie jährliche erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen von 3,0% (i. V. 3,5%) zu Grunde.

Die Verpflichtungen aus Altersversorgung sind mit dem Sondervermögen Pension Trust verrechnet, das zum 31. Dezember 2011 einen Marktwert von 9.429 Mio. € und Anschaffungskosten von 11.516 Mio. € hat.

Die verrechneten Vermögensgegenstände enthalten zum 31. Dezember 2011 die in der Tabelle ↗3.11 dargestellten Anteile an inländischen oder vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen im Sinne des § 1 beziehungsweise § 2 Abs. 9 InvG von mehr als 10%.

10 Übrige Rückstellungen ↗3.12

Die Steuerrückstellungen umfassen insbesondere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die noch nicht endgültig veranlagten Jahre.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen vor allem die weltweit bestehenden Garantierisiken, die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, Verpflichtungen aus Absatzgeschäften, rechtliche Verfahren und Haftungsrisiken, unrealisierte Bewertungsverluste aus derivativen Finanzinstrumenten sowie Verpflichtungen aus der Altautorücknahme. Darüber hinaus wurden Rückstellungen gebildet für im Berichtsjahr vorgesehene Instandhaltungen, die in den ersten drei Monaten des Folgejahres nachgeholt werden.

3.11
Anteile an Investmentvermögen nach Anlagezielen

in Millionen €	Buchwert/ Marktwert	Anschaf-fungskosten	Differenz	Für das Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung
Mischfonds	8.387	10.545	-2.158	490
Immobilienfonds	217	226	-9	11
	8.604	10.771	-2.167	501

3.12
Übrige Rückstellungen

in Millionen €	31.12.2011	31.12.2010
Steuerrückstellungen	2.743	2.901
Sonstige Rückstellungen	8.436	8.562
	11.179	11.463

3.13
Verbindlichkeiten

	31.12.2011	31.12.2010
in Millionen €		
Anleihen und Schuldverschreibungen	4.373	4.688
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	50	379
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	1.000	1.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.108	1.652
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	990	4
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	162	482
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.175	4.334
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	5.175	4.334
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	.	.
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.302	19.463
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	17.154	15.814
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39	39
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	39	39
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	1.539	1.756
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	1.266	1.509
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	–	–
davon aus Steuern	116	125
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	128	107
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	32.536	31.932
davon Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	24.674	22.079
davon Restlaufzeit über 5 Jahre	1.162	1.482

3.14
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2011	31.12.2010
in Millionen €		
Rechnungsabgrenzungsposten	582	1.007

11 Verbindlichkeiten ↗3.13

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Verbindlichkeiten, die ursprünglich aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements (18.848 Mio. €, i. V. 18.991 Mio. €) sowie aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (454 Mio. €, i. V. 472 Mio. €) mit in- und ausländischen Tochtergesellschaften entstanden sind.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich um Verbindlichkeiten, die ursprünglich aus dem konzerninternen Verrechnungsverkehr im Rahmen des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements (18 Mio. €, i. V. 19 Mio. €) sowie aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr mit in- und ausländischen Beteiligungen (21 Mio. €, i. V. 20 Mio. €) entstanden sind.

Die Anleihen und Schuldverschreibungen betreffen insbesondere European Medium Term Note-Anleihen in Höhe von 4.190 Mio. € (i. V. 4.288 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 2.108 Mio. € (i. V. 1.652 Mio. €) beruhen im Wesentlichen auf Darlehen in Höhe von 2.107 Mio. € (i. V. 1.648 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.539 Mio. € (i. V. 1.756 Mio. €) enthalten im Wesentlichen die Verpflichtungen aus Lohn- und Gehaltsabrechnungen, aus einbehaltener Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen, Zinsabgrenzungen sowie passivierte Optionsprämien.

12 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rückgang des passiven Rechnungsabgrenzungspostens ist im Wesentlichen auf die planmäßige Auflösung von forfaitierten Forderungen aus zukünftigen Leasingraten zurückzuführen. Die Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt ratierlich entsprechend der Laufzeit der zugrunde liegenden Verträge. ↗3.14

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Umsatzerlöse

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist aus der Tabelle ↗3.15 ersichtlich.

14 Funktionskosten

Die Funktionskosten sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unterteilt in Umsatzkosten, Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten.

Die Umsatzkosten umfassen die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen. Im Wesentlichen sind dies die Aufwendungen für Fertigungsmaterialien, bezogene Leistungen, Personalaufwendungen, Abschreibungen sowie Aufwendungen für Mieten und Pachten der Fertigungsbereiche. Der Anstieg der Umsatzkosten resultiert aus dem deutlich gestiegenen Geschäftsvolumen. Forschungs- und Entwicklungskosten sind in den Umsatzkosten in Höhe von 4.804 Mio. € (i. V. 4.190 Mio. €) enthalten. In den Umsatzkosten sind auch Ergebnisse aus Kurssicherungen für das industrielle Geschäft erfasst.

Die Vertriebskosten enthalten insbesondere bezogene Leistungen, z. B. für Werbung und Marketing, Personalaufwendungen, Provisionen, Ausgangsfrachten sowie Aufwendungen für Mieten und Pachten der Vertriebsorganisation und spiegeln die Ausweitung der Geschäftsaktivitäten wider.

Die Verwaltungskosten enthalten im Wesentlichen bezogene Leistungen, z. B. für IT-Aufwendungen, Personalaufwendungen, Aufwendungen für Gutachten und Beratung sowie Aufwendungen für Mieten und Pachten.

Sonstige Steuern und Zölle sind in Höhe von 83 Mio. € (i. V. 83 Mio. €) in den Funktionskosten enthalten.

Angaben zum Abschlussprüferhonorar werden im Konzernanhang dargestellt.

3.15
Umsatzerlöse

	2011	2010
in Millionen €		
Umsatzerlöse nach Bereichen		
Personenwagen	49.425	46.061
Nutzfahrzeuge	20.061	16.941
	69.486	63.002
Umsatzerlöse nach Regionen		
Inland	21.367	20.606
Ausland	48.119	42.396
	69.486	63.002
Die Umsatzerlöse Ausland entfallen auf		
Westeuropa (ohne Deutschland)	14.907	13.774
USA	10.688	9.528
China	6.857	5.815
Asien (ohne China)	5.731	5.049
Osteuropa	4.588	3.327
Amerika (ohne USA)	2.736	2.373
Sonstige	2.612	2.530
	48.119	42.396

3.16
Beteiligungsergebnis

	2011	2010
in Millionen €		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.708	1.771
davon Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH	1.327	1.527
davon Mercedes-Benz Accessories GmbH	219	170
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-107	-215
Erträge aus verbundenen Unternehmen	1.834	2.391
Erträge aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25	21
Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-225	-664
Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	127	173
Erträge aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	17	292
Verluste aus dem Abgang von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-1	-15
	3.378	3.754

3.17
Zinsergebnis

	2011	2010
in Millionen €		
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18	12
davon aus verbundenen Unternehmen	16	11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.692	1.620
davon aus verbundenen Unternehmen	794	883
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.896	-2.285
davon an verbundene Unternehmen	-796	-908
	-1.186	-653

15 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 1.619 Mio. € (i. V. 1.439 Mio. €) umfassen insbesondere Erträge aus sonstigen Lieferungen und Leistungen, aus weiterverrechneten Kosten, aus Versicherungsentschädigungen, Miet- und Pachterträge sowie Erträge aus Fördermitteln.

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 635 Mio. € (i. V. 661 Mio. €) sind anderen Perioden zuzuordnen und beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Abgrenzungen, aus Versicherungsentschädigungen sowie aus Anlagenabgängen.

Die Erträge aus der Währungsumrechung operativer Forderungen und Verbindlichkeiten betrugen im Geschäftsjahr 132 Mio. € (i. V. 84 Mio. €).

16 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 310 Mio. € (i. V. 516 Mio. €) sind insbesondere Aufwendungen aus Rückstellungszuführung für rechtliche Verfahren und Haftungsrisiken sowie Aufwendungen für Spenden und Stiftungen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 32 Mio. € (i. V. 43 Mio. €) sind anderen Perioden zuzuordnen und beinhalten insbesondere Aufwendungen aus Anlagenabgängen und der Ausbuchung von sonstigen Forderungen.

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechung operativer Forderungen und Verbindlichkeiten betrugen im Geschäftsjahr 81 Mio. € (i. V. 84 Mio. €).

17 Beteiligungsergebnis ↗3.16

Das Beteiligungsergebnis ist im Wesentlichen aufgrund niedrigerer Erträge aus verbundenen Unternehmen rückläufig. Diese beinhalten insbesondere Ausschüttungen der Mercedes-Benz do Brasil Ltda. (558 Mio. €), der Mercedes-Benz (China) Ltd. (153 Mio. €) und der Mercedes-Benz South Africa (Pty) Ltd. (146 Mio. €).

Das Ergebnis aus Gewinnabführungsverträgen ist gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Verlustübernahmen resultieren im Wesentlichen aus der EvoBus GmbH.

18 Zinsergebnis ↗3.17

Um die Klarheit des Ausweises zu verbessern, werden im Jahr 2011 erstmalig sämtliche Ergebniskomponenten des Sondervermögens Pension Trust einheitlich im Zinsergebnis erfasst. Die bisher im übrigen Finanzergebnis und im Zinsergebnis ausgewiesenen Ergebniskomponenten des Sondervermögens Pension Trust werden mit dem Zinsanteil der Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet. Um die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr herzustellen, wurden die Vorjahreswerte entsprechend § 265 HGB ebenfalls angepasst.

Der Zinsanteil der Altersversorgungsverpflichtungen beläuft sich auf 669 Mio. € (i. V. 838 Mio. €), während das negative Ergebnis aus dem Planvermögen 150 Mio. € (i. V. positives Ergebnis 614 Mio. €) beträgt. Durch die Abzinsung von Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr ergibt sich ein Zinsaufwand in Höhe von 264 Mio. € (i. V. 253 Mio. €).

19 Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis betrifft mit 87 Mio. € Erträge (i. V. 139 Mio. € Aufwendungen) aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsrisiken und von Fremdwährungsrisiken aus der Konzernfinanzierung. ↗3.18

20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Daimler AG ist als Organträgerin auch Steuerschuldnerin für die durch Ergebnisabführungsverträge mit ihr verbundenen Unternehmen. Dies sind im Wesentlichen die Daimler Vermögens- und Beteiligungsgesellschaft mbH, die Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG, die Daimler Financial Services AG, die Mercedes-Benz Ludwigsfelde GmbH und die EvoBus GmbH.

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beläuft sich auf 701 Mio. € (i. V. 462 Mio. €) und entfällt mit 1.016 Mio. € auf das abgelaufene Geschäftsjahr. Gegenläufig ist ein Ertrag für Vorjahre von 315 Mio. € zu verzeichnen (i. V. Aufwand von 29 Mio. €). Der Anstieg des Steueraufwands im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf das verbesserte Ergebnis vor Finanzergebnis zurückzuführen. Während im Vorjahr die Verlustverrechnung im Rahmen der gesetzlichen Mindestbesteuerung erfolgte, konnten 2011 die Verlustvorträge vollständig verbraucht werden.

Latente Steuern sind im Steueraufwand aufgrund der Inanspruchnahme des Bilanzierungswahlrechts für aktive latente Steuern nicht enthalten. Die künftige Steuerentlastung ist im Wesentlichen auf zeitliche Bilanzierungsunterschiede bei Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und sonstigen Rückstellungen zurückzuführen.

21 Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt 4.757 Mio. €. Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von 2.378 Mio. € gemäß § 58 Abs. 2 AktG weist die Gesellschaft einen Bilanzgewinn in Höhe von 2.379 Mio. € aus.

3.18
Übriges Finanzergebnis

in Millionen €	2011	2010
Währungsergebnis	28	9
Sonstige Erträge	131	11
Sonstige Aufwendungen	-28	-97
	131	-77

Sonstige Angaben

3.19

Personalaufwand

	2011	2010
in Millionen €		
Löhne und Gehälter	9.255	8.884
Soziale Abgaben	1.496	1.491
Aufwendungen für Altersversorgung	250	117
	11.001	10.492

Beschäftigte

	2011	2010
Jahresdurchschnitt / Anzahl		
Arbeiter	83.206	82.762
Angestellte	55.017	53.768
Auszubildende / Praktikanten	9.479	9.229
Jahresdurchschnitt	147.702	145.759
Beschäftigte (Jahresendstand) / Anzahl	148.651	145.796

Personalaufwand / Beschäftigte ↗3.19

Die Löhne und Gehälter enthalten unter anderem Fertigungslöhne, Gehälter, Abfindungsaufwendungen, Urlaubs- und Sondervergütungen sowie die Veränderung von Personalrückstellungen.

Die sozialen Abgaben enthalten insbesondere den Arbeitgeberanteil der Renten-, Arbeitslosen-, Pflege- und Krankenversicherungsbeiträge.

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind die nach den gesetzlichen Vorschriften in den Funktionskosten auszuweisenden Bestandteile sowie die Beiträge zum Pensionssicherungsverein enthalten.

Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen. ↗3.20

3.20

Materialaufwand

	2011	2010
in Millionen €		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42.983	38.347
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.002	7.992
	51.985	46.339

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken, der Preissicherung von Rohstoffen sowie der Kurssicherung bei Aktien. Sie decken die zugrunde liegenden Liefer- und Leistungsgeschäfte der Konzernunternehmen sowie die originären Finanzgeschäfte ab (Grundgeschäfte) und werden mit diesen soweit möglich in Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Die von der Daimler AG gehaltenen derivativen Finanzinstrumente weisen im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr die aus Tabelle ↗3.21 ersichtlichen Nominalwerte auf. Die Nominalwerte stellen die unsaldierte Summe der Basiswerte aller Kauf- und Verkaufskontrakte dar.

Von den zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von nominal 57.413 Mio. € werden 38.612 Mio. € in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Davon entfallen 27.683 Mio. € auf Währungssicherungs-, 9.716 Mio. € auf Zinssicherungs- und 1.212 Mio. € auf Warenterminkontrakte.

3.21

Derivative Finanzinstrumente: Nominalwerte

	31.12.2011	31.12.2010
in Millionen €		
Währungssicherungskontrakte	32.831	30.373
Zinssicherungskontrakte	21.983	23.612
Warenterminkontrakte	2.428	1.010
Kurssicherungskontrakte	171	7
	57.413	55.002

Die Währungssicherungskontrakte betreffen insbesondere Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen. Diese dienen vor allem der Absicherung von Fremdwährungsrisiken der Konzernunternehmen aus mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Zahlungsströmen des Fahrzeuggeschäfts. Daneben werden Devisentermingeschäfte zur Kurssicherung von Finanzforderungen und -verbindlichkeiten aus der Konzernfinanzierung gehalten. Die Zinssicherungskontrakte beinhalten Zinsswaps sowie Zins-/Währungsswaps. Diese werden insbesondere eingesetzt, um das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Die Warenterminkontrakte bestehen derzeit aus Commodity Swaps zur Sicherung der Einkaufspreise von mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Rohstoffkäufen. Bei den Kurssicherungskontrakten handelt es sich um Optionen, die der Sicherung der Werthaltigkeit von Aktien dienen.

Die Buchwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum Geschäftsjahresende sowie zum Vorjahresende sind in der Tabelle ↗ 3.22 dargestellt.

Die Buchwerte sind den Posten der Bilanz entnommen und betreffen sonstige Vermögensgegenstände, sonstige Verbindlichkeiten und übrige Rückstellungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände und sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere gezahlte und erhaltene Optionsprämien aus Devisenoptionen. Die übrigen Rückstellungen umfassen einerseits negative Marktwerte und Marktwertveränderungen von Derivaten, die nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind, andererseits negative Ineffektivitäten aus Bewertungseinheiten.

Die Marktwerte von Devisentermingeschäften werden auf der Basis von aktuellen EZB-Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt. Devisen- und Zinsoptionen werden mittels Kursnotierungen oder Optionspreismodellen bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungskontrakte werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Zahlungsströme ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet. Die Marktwerte der Warentermingeschäfte werden auf Basis von aktuellen Kassapreis-Notierungen an den Warenterminbörsen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt.

Sofern derivative Finanzinstrumente mit den zugehörigen Grundgeschäften in Bewertungseinheiten einbezogen werden, erfolgt sowohl zu Beginn der Sicherungsbeziehung als auch zu jedem darauffolgenden Bilanzstichtag, an dem diese Sicherungsbeziehung besteht, eine Messung ihrer Wirksamkeit. Hierzu werden im Falle einfacher Mikro Hedges die Bedingungen und Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft miteinander verglichen. Bei den komplexeren Makro Hedges kommt überwiegend die Dollar-Offset-Methode zum Einsatz. Das Risikomanagementsystem im Daimler-Konzern überwacht die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen.

3.22

Derivative Finanzinstrumente: Buchwerte/Marktwerte

	31.12.2011		31.12.2010	
	Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
in Millionen €				
Aktivposten				
Währungssicherungskontrakte	358	242	376	526
Zinssicherungskontrakte	18	533	18	515
Warenterminkontrakte	1	323	.	373
Kurssicherungskontrakte	171	177	–	11
	548	1.275	394	1.425
Passivposten				
Währungssicherungskontrakte	-409	-1.425	-358	-976
Zinssicherungskontrakte	-50	-562	-170	-833
Warenterminkontrakte	-88	-476	-9	-217
Kurssicherungskontrakte	–	–	–	-4
	-547	-2.463	-537	-2.030
Saldo	1	-1.188	-143	-605

Währungssicherungskontrakte. Die Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen des Fahrzeuggeschäfts werden mit den ihnen zugrundeliegenden erwarteten Zahlungsströmen je Fremdwährung in Bewertungseinheiten (Makro Hedges) zusammengefasst. Soweit negativen Marktwerten aus der Bewertung der schwebenden Sicherungskontrakte Kursgewinne aus den erwarteten Grundgeschäften entgegenstehen, werden diese bilanziell nicht berücksichtigt; die entsprechenden Verluste werden in diesem Fall erst bei Fälligkeit der Derivate zeitgleich mit den Währungsgewinnen aus den Grundgeschäften im Periodenergebnis erfasst. Für darüber hinausgehende Umfänge werden Rückstellungen gebildet. Der Sicherungszeitraum beträgt in der Regel bis zu 3 Jahre. Die Festlegung auf Sicherungsvolumina, welche die geplanten Zahlungsströme in der jeweiligen Fremdwährung unterschreiten und mit zunehmendem Zeithorizont abnehmen, gewährleistet, dass die zukünftigen Zahlungsströme aus den Derivaten mit hoher Wahrscheinlichkeit durch entgegengesetzte Währungseffekte aus den Grundgeschäften gedeckt sind.

Konzernexterne Devisentermingeschäfte der Finanzierungstätigkeit werden mit spiegelbildlich abgeschlossenen konzerninternen Sicherungskontrakten zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Konzernexterne Devisentermingeschäfte, denen kein korrespondierender konzerninterner Sicherungskontrakt gegenübersteht, werden, sofern die Dokumentationsanforderungen an einen Mikro Hedge erfüllt werden, mit den zugeordneten Finanzforderungen und -verbindlichkeiten in Bewertungseinheiten einbezogen. Andernfalls werden in Höhe der negativen Marktwerte Rückstellungen gebildet. Der Sicherungszeitraum beträgt in der Regel 1 bis 3 Jahre.

Zinssicherungskontrakte. Konzernexterne Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps werden mit spiegelbildlich abgeschlossenen konzerninternen Sicherungskontrakten zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Für konzernexterne Zinssicherungskontrakte, denen kein korrespondierender konzerninterner Sicherungskontrakt gegenübersteht, werden im Falle der Zinsswaps Rückstellungen in Höhe der negativen Marktwerte gebildet. Im Falle der Zins-/Währungsswaps werden diese, sofern die Dokumentationsanforderungen an einen Mikro Hedge erfüllt werden, mit den zugeordneten Finanzforderungen und -verbindlichkeiten in Bewertungseinheiten einbezogen. Andernfalls werden in Höhe der negativen Marktwerte Rückstellungen gebildet. Der Sicherungszeitraum beträgt in der Regel 1 bis 3 Jahre.

Warenterminkontrakte. Konzernexterne Rohstoffsicherungen werden mit spiegelbildlich abgeschlossenen konzerninternen Sicherungskontrakten zu Bewertungseinheiten zusammengefaßt. Konzernexterne Rohstoffsicherungen, denen kein korrespondierender interner Sicherungskontrakt gegenübersteht, werden, soweit die an diese Bewertungsform geknüpften gesetzlichen Anforderungen erfüllt werden können, mit den Preisänderungseffekten der zukünftigen Materialkäufe, für deren Sicherung sie bestimmt sind, in Bewertungseinheiten (Makro Hedges) zusammengefasst. Soweit negativen Marktwerten aus der Bewertung der schwebenden Sicherungskontrakte positive Preisänderungseffekte aus den erwarteten Grundgeschäften gegenüberstehen, werden diese bilanziell nicht berücksichtigt; die entsprechenden Verluste werden in diesem Fall zeitgleich mit der Realisierung der Preisänderungseffekte aus den Rohstoffkäufen im Periodenergebnis erfasst. Für darüber hinausgehende Umfänge werden Rückstellungen gebildet. Der Sicherungszeitraum beträgt in der Regel 1 bis 3 Jahre. Die Festlegung auf Sicherungsquoten, welche die geplanten Materialbedarfe unterschreiten und mit zunehmendem Zeithorizont abnehmen, gewährleistet, dass die zukünftigen Zahlungsströme aus den Derivaten mit hoher Wahrscheinlichkeit durch entgegengesetzte Preisänderungseffekte der gesicherten Materialien gedeckt sind.

Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag wurden die bestehenden Haftungsverhältnisse der Daimler AG unter Berücksichtigung vorhandener Erkenntnisse über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Geschäftspartner hinsichtlich der Risikosituation überprüft. Die Daimler AG schätzt daher bei allen aufgeführten Verpflichtungen das Risiko einer möglichen Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein. Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2011 in Höhe von insgesamt 41.178 Mio. € (i. V. 35.323 Mio. €), insbesondere aus Bürgschaften und Garantien. Davon entfallen 40.869 Mio. € (i. V. 34.967 Mio. €) auf verbundene Unternehmen im Inland und Ausland. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Garantien gegenüber Gläubigern von Tochtergesellschaften der Daimler AG unter anderem aus von diesen begebenen Anleihen und Schuldverschreibungen sowie Bankverbindlichkeiten.

Insgesamt wurden Bürgschaften und Garantien in Höhe von 309 Mio. € (i. V. 268 Mio. €) zugunsten Dritter ausgegeben. Davon entfallen 105 Mio. € auf eine Zahlungsgarantie, welche im Zusammenhang mit einer 45%-igen Eigenkapitalbeteiligung der Toll Collect GmbH abgegeben wurde. Eine Zahlungsgarantie in Höhe von 155 Mio. € (200 Mio. US $) besteht zugunsten der Pension Benefit Guaranty Cooperation aus den Pensionsverpflichtungen der Chrysler Unternehmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen insgesamt 17.450 Mio. € (davon in 2012: 10.995 Mio. €). Gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sie sich auf 6.882 Mio. € (davon in 2012: 3.438 Mio. €).

Im Zusammenhang mit dem Fahrzeugverkauf bzw. -leasing bestehen Rücknahmeverpflichtungen in Höhe von 3.674 Mio. € (davon in 2012: 1.250 Mio. €). Gegenüber verbundenen Unternehmen belaufen sie sich auf 2.548 Mio. € (davon in 2012: 800 Mio. €).

Aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen resultieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 2.414 Mio. € (davon in 2012: 953 Mio. €). Auf verbundene Unternehmen entfallen davon 1.564 Mio. € (davon in 2012: 758 Mio. €). Die Mietverpflichtungen gegenüber der Grundstücksverwaltungsgesellschaft Mercedes-Benz AG & Co. OHG belaufen sich in Summe auf 1.215 Mio. € (davon in 2012: 595 Mio. €).

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen gemäß § 285 Nr. 21 HGB

Verbundene und assoziierte Unternehmen. Der überwiegende Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr zwischen der Daimler AG und nahe stehenden Unternehmen entfällt auf verbundene und assoziierte Unternehmen und ist in der Tabelle ↗3.23 dargestellt.

Im Zusammenhang mit einer 45%-igen Eigenkapitalbeteiligung des Daimler-Konzerns an der Toll Collect GmbH hat Daimler eine Garantie ausgegeben, die in der Tabelle ↗3.23 nicht enthalten ist.

Organmitglieder. Die Daimler AG unterhält im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit weltweit mit einer Vielzahl von Unternehmen, die auch Kunden und/oder Lieferanten der Daimler AG sind, Geschäftsbeziehungen. Unter diesen Kunden und/oder Lieferanten befinden sich auch Unternehmen, die eine Verbindung zu Mitgliedern des Aufsichtsrats oder des Vorstands der Daimler AG oder deren Tochterunternehmen haben.

Rechtliche Verfahren

Die Daimler AG und ihre Tochtergesellschaften sind mit verschiedenen Gerichtsverfahren, Ansprüchen und behördlichen Untersuchungen (rechtliche Verfahren) konfrontiert, die eine große Bandbreite von Themen betreffen. Diese umfassen z. B. Fahrzeugsicherheit, Emissionen, Kraftstoffverbrauch, Finanzdienstleistungen, Händler-, Lieferanten- und weitere Vertragsbeziehungen, gewerblichen Rechtschutz, Gewährleistungsansprüche, Umweltverfahren und Aktionärsklagen. In einigen dieser Verfahren werden angebliche Mängel bei verschiedenen Bauteilen mehrerer Fahrzeugmodelle oder Konstruktionsmängel in Bezug auf die Fahrzeugstabilität, falsche Pedalbedienung, Bremsen oder Aufprallsicherheit vorgebracht. Die teilweise im Wege der Sammelklage geltend gemachten Ansprüche reichen von der Reparatur bzw. dem Austausch der Fahrzeuge oder Schadenersatz für ihren angeblichen Wertverlust bis zu Schadenersatz wegen Sachbeschädigung, Körperverletzung oder Todesfolge. Sofern einzelnen oder mehreren dieser Klagen stattgegeben würde, könnten sich hierdurch erhebliche Schaden- sowie Strafschadenersatzzahlungen, Nachbesserungsarbeiten, Rückrufaktionen oder sonstige kostenintensive Maßnahmen ergeben.

3.23
Geschäftsverkehr mit nahe stehenden Unternehmen

in Millionen €	Verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge in 2011	9.336	2.804
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen in 2011	2.713	333
Forderungen Stand zum 31. Dezember 2011	2.921	853
Verbindlichkeiten Stand zum 31. Dezember 2011	1.138	47

Mitte Januar 2011 führte die Europäische Kommission kartellrechtliche Nachprüfungen bei europäischen Nutzfahrzeugherstellern durch, unter anderem auch bei der Daimler AG. Daimler nimmt den Ausgangsverdacht der Kommission sehr ernst und klärt parallel zu den Ermittlungen der Kommission den zugrunde liegenden Sachverhalt auch intern umfassend auf. Bei Kartellverstößen kann die Europäische Kommission abhängig von der Schwere des Verstoßes erhebliche Bußgelder verhängen.

Am 1. April 2010 gab Daimler eine Einigung zur Beendigung der bereits mitgeteilten Untersuchungen der US-Börsenaufsicht (US Securities and Exchange Commission, SEC) und des US-Justizministeriums (US Department of Justice, DOJ) wegen möglicher Verletzungen des Bestechungsverbots, der Rechnungslegungs- und Buchführungs- sowie der internen Kontrollvorschriften des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) durch Daimler bekannt.

Entsprechend der Einigung mit der SEC hat die SEC eine zivilrechtliche Klage gegen die Daimler AG vor dem US-Bezirksgericht des District of Columbia eingereicht. Ohne die in der Klage erhobenen Vorwürfe anzuerkennen oder zu bestreiten, stimmte die Daimler AG dem Erlass eines abschließenden Urteils zu. Nach dem Urteil des Gerichts (i) führte die Daimler AG einen Gewinn in Höhe von 91,4 Mio. US-$ ab, (ii) ist es der Daimler AG untersagt, das Bestechungsverbot, die Rechnungslegungs- und Buchführungs- sowie die internen Kontrollvorschriften des FCPA zu verletzen und (iii) wird der frühere US-Bundesrichter Louis J. Freeh zum Post-Settlement Monitor der Daimler AG für die Dauer von drei Jahren bestellt.

Entsprechend der Einigung mit dem DOJ schloss die Daimler AG ein Deferred Prosecution Agreement (Vereinbarung über die Aussetzung des Strafverfahrens gegen Auflagen) mit einer Laufzeit von zwei Jahren ab, aufgrund dessen das DOJ eine Strafanzeige mit den folgenden Punkten bei Gericht eingereicht hat: (i) Verschwörung zur Verletzung der Rechnungslegungs- und Buchführungsvorschriften des FCPA und (ii) Verletzung der Rechnungslegungs- und Buchführungsvorschriften des FCPA. Dabei stimmte die Daimler AG der Zahlung einer maximalen Geldbuße in Höhe von 93,6 Mio. US-$, der Beauftragung des früheren US-Bundesrichters Louis J. Freeh als Post-Settlement Monitor für die Dauer von drei Jahren sowie der Fortführung der Einrichtung eines Compliance- und Ethik-Programms zu, das darauf ausgerichtet ist, Verletzungen des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze zu vermeiden und aufzudecken. Des Weiteren schloss eine chinesische Tochtergesellschaft, die Daimler North East Asia Ltd. (DNEA), ein Deferred Prosecution Agreement mit gleicher Laufzeit mit dem DOJ ab, aufgrund dessen das DOJ eine Strafanzeige mit zwei Punkten bei Gericht eingereicht hat.

Außerdem schlossen sowohl eine russische als auch eine deutsche Tochtergesellschaft, die Mercedes-Benz Russia SAO (MB Russia) und die Daimler Export and Trade Finance GmbH (ETF), je ein Plea Agreement (Verfahrensabsprache) mit einer Bewährungsfrist von drei Jahren ab, aufgrund dessen sich die jeweilige Gesellschaft der (i) Verschwörung zur Verletzung des Bestechungsverbots des FCPA und (ii) Verletzung des Bestechungsverbots des FCPA für schuldig bekannte. Entsprechend verurteilte das Gericht die MB Russia zur Zahlung einer Geldbuße in Höhe von 27,36 Mio. US-$ und die ETF zur Zahlung einer Geldbuße in Höhe von 29,12 Mio. US-$. Beide Beträge wurden von der maximal vereinbarten Geldbuße der Daimler AG in Höhe von 93,6 Mio. US-$ abgezogen.

Insgesamt zahlte Daimler 185 Mio. US-$ als Geldbuße und zivilrechtliche Gewinnabschöpfung im Rahmen der Einigung mit der SEC und dem DOJ. Daimler hatte hierfür bereits ausreichend Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus hat Daimler personelle und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass ihr Geschäftsverhalten künftig mit dem FCPA und ähnlichen Anti-Korruptionsgesetzen im Einklang steht. Zu diesen Maßnahmen gehören z. B. die Einrichtung einer unternehmensweiten Compliance-Organisation sowie die Bewertung und Anpassung der Richtlinien zur Unternehmensführung und der internen Kontrollverfahren.

Eine Verletzung der Bedingungen der Einigung mit der SEC und dem DOJ einschließlich der Bedingungen der Deferred Prosecution Agreements kann die Wiederaufnahme der Anklagen und andere aufsichtsrechtliche Sanktionen zur Folge haben.

In Hinblick auf diese Sachverhalte, die vom DOJ und der SEC untersucht wurden, hat es auch Kontakte mit deutschen Staatsanwaltschaften gegeben und es wurden Unterlagen übergeben.

Das DOJ und die Daimler AG sprechen derzeit über eine mögliche Verlängerung der Laufzeit des Deferred Prosecution Agreements, um dessen Laufzeit an die Dauer des Mandats des Monitors stärker anzupassen und um der Daimler AG zusätzliche Zeit zu geben, die Nachhaltigkeit der Compliance Systeme zu verbessern.

Am 17. August 2009 hat das Official Committee of Unsecured Creditors von OldCarCo LLC (vormals Chrysler LLC) eine Klage beim United States Konkursgericht des südlichen Distrikts von New York, gegen die Daimler AG, Daimler North America Corporation und andere eingereicht. Dieses Gremium wurde mittlerweile vom Liquidation Trust abgelöst, der weiterhin unbezifferte Schadenersatzansprüche auf der Grundlage von Aushöhlungs- sowie anderen juristischen Theorien erhebt. Dabei wird behauptet, dass die empfangene Gegenleistung bei bestimmten Transaktionen im Zusammenhang mit dem Investment von Cerberus in Chrysler nicht angemessen war. Daimler hat bislang erfolgreich verschiedene juristische Verteidigungsargumente vorgetragen, so dass das Konkursgericht die Klage am 12. Mai 2011 als unbegründet abgewiesen hat. Auf die Berufung des Liquidation Trust hin wurde diese Entscheidung vom Berufungsgericht des Südlichen Distrikts von New York bestätigt. Daimler hält die Ansprüche und Vorwürfe des Liquidation Trust weiterhin für unbegründet und wird sich auch in der nächsten Gerichtsinstanz entschieden dagegen verteidigen.

Die Bundesrepublik Deutschland leitete gegen die Daimler Financial Services AG, Deutsche Telekom AG und die Toll Collect GbR ein Schiedsverfahren ein; die Schiedsklage wurde im August 2005 eingereicht. Diese verlangt Schadenersatz, Vertragsstrafen sowie die Übertragung von gewerblichen Schutzrechten auf die Toll Collect GmbH. Die Bundesrepublik Deutschland macht insbesondere Ansprüche geltend auf

- Ersatz von Mautausfallschäden für den Zeitraum vom 1. September 2003 bis 31. Dezember 2004 in Höhe von 3,33 Mrd. € zuzüglich Zinsen von 5% pro Jahr über dem jeweiligen Basiszinssatz seit Einreichung der Schiedsklage (per 21. November 2010 beziffert auf 1,4 Mrd. €),
- Vertragsstrafen nach dem Stand vom 31. Juli 2005 in Höhe von ungefähr 1,65 Mrd. € zuzüglich Zinsen von 5% pro Jahr über dem jeweiligen Basiszinssatz seit Einreichung der Schiedsklage (per 21. November 2010 beziffert auf 282 Mio. €) und
- Refinanzierungskosten in Höhe von 115 Mio. €.

Der Betrag für Vertragsstrafen kann sich erhöhen, da unter anderem zeitabhängige Vertragsstrafen verlangt und weitere vertragsstrafenrelevante Sachverhalte durch die Bundesrepublik Deutschland geltend gemacht werden. Die Klageerwiderung wurde dem Schiedsgericht am 30. Juni 2006 zugestellt. Die Replik der Bundesrepublik Deutschland wurde dem Schiedsgericht am 15. Februar 2007 zugestellt. Die Duplik der Beklagten wurde dem Schiedsgericht am 1. Oktober 2007 übergeben. Das Schiedsgericht hielt am 16. und 17. Juni 2008 eine erste mündliche Verhandlung ab. Die Klägerin und die Beklagten haben seither weitere Schriftsätze eingereicht. Eine Anhörung von Zeugen und Sachverständigen fand zwischen dem 6. und 14. Dezember 2010 statt. Es wurden weitere Schriftsätze der Parteien am 15. Juli und 15. November 2011 ausgetauscht. Daimler hält die Ansprüche der Bundesrepublik Deutschland für unbegründet und setzt sich gegen sie weiterhin entschlossen zur Wehr.

Rechtliche Verfahren sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Die Daimler AG bildet Rückstellungen für anhängige und drohende Verfahren, wenn eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Da diese Rückstellungen, die im Jahresabschluss berücksichtigt sind, auf Schätzungen beruhen, ist es durchaus möglich, dass die Beendigung einiger dieser Verfahren uns zu Zahlungen zwingt, die über die zurückgestellten Beträge hinausgehen und dass deren Umfang oder Bandbreite zum 31. Dezember 2011 nicht hinreichend genau bestimmbar waren. Es ist auch möglich, dass der Ausgang einzelner Verfahren, für die keine Rückstellungen gebildet werden konnten, das Unternehmen zu Zahlungen zwingt, die am 31. Dezember 2011 weder betragsmäßig noch in Bandbreiten hinreichend genau bestimmbar waren. Obwohl der endgültige Ausgang solcher Verfahren einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis oder den Cash Flow von Daimler in einer bestimmten Berichtsperiode haben kann, werden die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung keinen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens haben.

Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Daimler AG sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, individualisiert dargestellt.

Vergütung Vorstand. Die gewährte Gesamtvergütung für den Vorstand der Daimler AG berechnet sich aus der Summe
- des Grundgehalts
- des in 2012 zur Auszahlung kommenden hälftigen Anteils des Jahresbonus
- des in 2013 zur Auszahlung kommenden hälftigen mittelfristig aktienorientierten Anteils des Jahresbonus mit Wert zum Abschlussstichtag (Anspruchshöhe in Abhängigkeit von der Entwicklung der Daimler-Aktie im Vergleich zu einem automobilbezogenen Index Auto-STOXX)
- dem Wert der langfristigen aktienorientierten Vergütung zum Gewährungszeitpunkt im Februar 2011 (Performance Phantom Share Plan – PPSP) und
- der steuerpflichtigen geldwerten Vorteile.

Für beide aktienorientierten Umfänge, sowohl die zweiten 50% des Jahresbonus wie auch den langfristigen PPSP können die jeweiligen Auszahlungsbeträge in Abhängigkeit der Entwicklung der Daimler-Aktie sowie der Erreichung der jeweiligen Zielparameter deutlich von den dargestellten Werten abweichen. Weitere Informationen zur aktienorientierten Vergütung können den Seiten 16 und 17 entnommen werden.

Im Jahr 2011 entfielen 7,4 Mio. € (2010: 4,8 Mio. €) auf fixe, d.h. erfolgsunabhängige, 12,8 Mio. € (2010: 13,5 Mio. €) auf variable, d.h. kurz- und mittelfristig erfolgsbezogene Vergütungskomponenten und 8,8 Mio. € (2010: 7,5 Mio. €) auf im Berichtsjahr gewährte variable erfolgsabhängige Vergütungskomponenten mit mittel- und langfristiger Anreizwirkung. Das entspricht für 2011 einer Summe von 29,0 Mio. € (2010: 25,8 Mio. €).

Die Pensionsverträge der Vorstandsmitglieder enthalten teilweise Zusagen auf ein jährliches Ruhegehalt, das sich in Abhängigkeit von der Dauer der Vorstandstätigkeit als Prozentsatz der früheren Grundvergütung errechnet. Diese Pensionsansprüche wurden bis 2005 gewährt und blieben bestehen; sie wurden jedoch auf dem damaligen Niveau eingefroren.

Diese Ruhegehaltszahlungen beginnen auf Antrag als Altersleistung, wenn das Dienstverhältnis mit oder nach Vollendung des 60. Lebensjahres endet, oder als Invalidenleistung, wenn das Dienstverhältnis aufgrund von Dienstunfähigkeit vor dem 60. Lebensjahr endet. Es erfolgt eine jährliche Erhöhung um 3,5% (abweichend davon erfolgt für Wilfried Porth eine Anpassung gemäß den gesetzlichen Regelungen). Die Verträge enthalten eine Regelung, nach der bei Ableben eines Vorstandsmitglieds dem Ehepartner 60% des jeweiligen Ruhegehalts zustehen. Der Betrag kann sich je nach Anzahl unterhaltspflichtiger Kinder um bis zu 30 Prozentpunkte erhöhen.

Mit Wirkung zum Beginn des Jahres 2006 wurden die Pensionsverträge der Vorstandsmitglieder auf ein neues Altersversorgungssystem, das sogenannte Pension Capital, umgestellt. Hierbei wird dem Vorstandsmitglied jährlich ein Kapitalbaustein gutgeschrieben.

Dieser Kapitalbaustein setzt sich aus einem Beitrag in Höhe von 15% der Summe der Grundvergütung und des tatsächlich erreichten gesamten Jahresbonus (50% + 50%) zusammen, multipliziert mit einem Altersfaktor, der einer Verzinsung von derzeit 6% (Wolfgang Bernhard und Wilfried Porth: 5%) entspricht. Gemäß den bei der Daimler AG geltenden Regelungen wird Pension Capital nur bis zum Alter 60 gewährt. Der Pensionsplan kommt im Erlebensfall zur Auszahlung, wenn das Dienstverhältnis mit oder nach Vollendung des 60. Lebensjahres endet, oder als Invalidenleistung, wenn das Dienstverhältnis aufgrund von Dienstunfähigkeit vor dem 60. Lebensjahr endet.

Die Auszahlung kann in drei Varianten erfolgen:
- als Einmalbetrag;
- in 12 Jahresraten, wobei jeder Teilbetrag bis zur Auszahlung weiter verzinst wird;
- als Rente mit oder ohne Hinterbliebenenversorgung, mit einer jährlichen Erhöhung (s.o.).

Die Verträge enthalten Regelungen, nach denen bei Ableben des Vorstandsmitglieds vor Erreichen des Versorgungsfalls dem Ehepartner beziehungsweise den unterhaltspflichtigen Kindern der gesamte Zusagebetrag, bei einem Ableben nach Eintritt des Versorgungsfalls den gesetzlichen Erben im Falle der Auszahlungsvariante von zwölf Jahresraten der Restbarwert und im Falle der Auszahlungsvariante Verrentung mit Hinterbliebenenversorgung dem Ehepartner beziehungsweise den unterhaltspflichtigen Kindern 60% des Restbarwertes zustehen.

Ausscheidende Vorstandsmitglieder erhalten für den Zeitraum beginnend nach dem Ende der ursprünglichen Vertragslaufzeit Zahlungen in Höhe der im vorherigen Abschnitt beschriebenen Ruhegehaltszusagen und eine Fahrzeuggestellung, teilweise für einen definierten Zeitraum. Bei diesen bis zum Erreichen des 60. Lebensjahres gewährten, gegebenenfalls einer Anrechnung anderer Einkünfte unterliegenden Zahlungen kommen die zuvor beschriebenen Erhöhungsbeträge ebenfalls zur Anwendung.

Die folgenden Angaben zur Altersversorgung wurden unter Berücksichtigung der Parameter ermittelt, die bei der Berechnung der Pensionsrückstellung zum Ansatz kamen. Der Dienstzeitaufwand für die Pensionsverpflichtungen lag im Geschäftsjahr 2011 bei 2,2 Mio. € (2010: 1,9 Mio. €). Der Barwert der Gesamtverpflichtung betrug zum 31. Dezember 2011 53,5 Mio. € (2010: 48,2 Mio. €). Unter Berücksichtigung von Lebensalter und Dienstjahren ergeben sich die in Tabelle ↗3.24 dargestellten individuellen Ansprüche, Dienstzeitaufwendungen und Barwerte.

3.24

Individuelle Versorgungsansprüche, Dienstzeitaufwendungen und Barwerte

	Jährliches Ruhegehalt (aus Regelung bis 2005) bei Erreichen des 60. Lebensjahres		**Dienstzeitaufwand** (für Ruhegehalt und Pension Capital)		**Barwert der Verpflichtungen** (für Ruhegehalt und Pension Capital)	
	2011	2010	**2011**	2010	**2011**	2010
in Tausend €						
Dr. Dieter Zetsche	**1.050**	1.050	**777**	717	**28.012**	25.574
Dr. Wolfgang Bernhard	**–**	–	**230**	161	**676**	402
Wilfried Porth	**156**	156	**136**	119	**4.010**	3.614
Andreas Renschler	**250**	250	**272**	245	**6.611**	5.944
Bodo Uebber	**275**	275	**450**	400	**5.968**	5.200
Prof. Dr. Thomas Weber	**300**	300	**297**	272	**8.199**	7.424
Summe	**2.031**	2.031	**2.162**	1.914	**53.476**	48.158

Frau Dr. Hohmann-Dennhardt hat keinen Anspruch auf betriebliche Altersversorgung.

Die Zahlung einer Abfindung an ein Vorstandsmitglied im Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses ist nicht vorgesehen. Allein für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses im gegenseitigen Einvernehmen enthalten die Vorstandsverträge eine Zusage auf Auszahlung der Grundvergütung und auf Gestellung eines Fahrzeugs bis zum Ende der ursprünglichen Vertragslaufzeit. Ein Anspruch auf die Auszahlung erfolgsbezogener Vergütungskomponenten besteht dagegen nur zeitanteilig bis zum Tag des Ausscheidens aus der Gesellschaft. Der Anspruch auf die Auszahlung der erfolgsbezogenen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung orientiert sich an den festgelegten Ausübungsbedingungen der jeweiligen Pläne. Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses im gegenseitigen Einvernehmen ist die Summe der vorstehend beschriebenen Zahlungen einschließlich Nebenleistungen, soweit diese der Regelung zum sogenannten Abfindungs-Cap des deutschen Corporate Governance Kodex unterliegen, begrenzt auf den zweifachen Wert der Jahresvergütung und beläuft sich maximal auf die Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrages.

Die im Jahr 2011 gewährten Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder der Daimler AG und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 13,9 Mio. € (2010: 17,5 Mio. €). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sowie ihren Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2011 auf insgesamt 187,7 Mio. € (2010: 193,9 Mio. €).

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Vorstandsmitglieder der Daimler AG gewährt.

Vergütung Aufsichtsrat. Die Vergütung für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Daimler AG lag im Jahr 2011 bei 3,0 Mio. € (2010: 2,7 Mio. €). Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats enthält keine erfolgsabhängigen variablen Bestandteile.

Für persönlich erbrachte Leistungen außerhalb der Gremientätigkeiten der Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere für Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden in den Jahren 2010 und 2011 keine Vergütungen gewährt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen. Ausgenommen davon sind die Vergütungen und sonstigen Leistungen der betrieblichen Arbeitnehmervertreter aus ihren Arbeitsverträgen.

Es wurden keine Vorschüsse oder Kredite an Aufsichtsratsmitglieder der Daimler AG gewährt.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2011 bestehen Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt und wie folgt nach § 26 Abs. 1 WpHG veröffentlicht worden sind:

»(1) Das **Government of the Emirate of Abu Dhabi,** Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, hat uns am 11. Oktober 2011 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 08. Juli 2011 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,99998% der Stimmrechte der Daimler AG (53.298.274 Stimmrechte) beträgt, die dem Government of the Emirate of Abu Dhabi in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Die dem Government of the Emirate of Abu Dhabi zugerechneten Stimmrechte werden über die folgenden von ihm kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren zugerechnete Stimmrechtsanteile an der Daimler AG jeweils 3% oder mehr betragen: (a) International Petroleum Investment Company PJSC; (b) Aabar Investments PJS; (c) Aabar Europe Holdings GmbH (vormals Gutiba Beteiligungsverwaltungs GmbH); (d) Aabar Automotives GmbH (vormals Semare Beteiligungsverwaltungs GmbH).

(2) International Petroleum Investment Company PJSC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, hat uns am 11. Oktober 2011 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 08. Juli 2011 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,99998% der Stimmrechte der Daimler AG (53.298.274 Stimmrechte) beträgt, die der International Petroleum Investment Company PJSC in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Die der International Petroleum Investment Company PJSC zugerechneten Stimmrechte werden über die folgenden von ihr kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren zugerechnete Stimmrechtsanteile an der Daimler AG jeweils 3% oder mehr betragen: (a) Aabar Investments PJS; (b) Aabar Europe Holdings GmbH (vormals Gutiba Beteiligungsverwaltungs GmbH); (c) Aabar Automotives GmbH (vormals Semare Beteiligungsverwaltungs GmbH).

(3) Aabar Investments PJS, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, hat uns am 11. Oktober 2011 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 08. Juli 2011 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,99998% der Stimmrechte der Daimler AG (53.298.274 Stimmrechte) beträgt, die der Aabar Investments PJS in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Die der Aabar Investments PJS zugerechneten Stimmrechte werden über die folgenden von ihr kontrollierten Gesellschaften gehalten, deren zugerechnete Stimmrechtsanteile an der Daimler AG jeweils 3% oder mehr betragen: (a) Aabar Europe Holdings GmbH (vormals Gutiba Beteiligungsverwaltungs GmbH); (b) Aabar Automotives GmbH (vormals Semare Beteiligungsverwaltungs GmbH).

(4) Aabar Europe Holdings GmbH (vormals Gutiba Beteiligungsverwaltungs GmbH), Wien, Österreich, hat uns am 11. Oktober 2011 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 08. Juli 2011 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,99998% der Stimmrechte der Daimler AG (53.298.274 Stimmrechte) beträgt, die der Aabar Europe Holdings GmbH in vollem Umfang nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden. Die der Aabar Europe Holdings GmbH zugerechneten Stimmrechte werden über die von ihr kontrollierte Aabar Automotives GmbH (vormals Semare Beteiligungsverwaltungs GmbH) gehalten, deren zugerechneter Stimmrechtsanteil an der Daimler AG 3% oder mehr beträgt.

(5) Aabar Automotives GmbH (vormals Semare Beteiligungsverwaltungs GmbH), Wien, Österreich, hat uns am 11. Oktober 2011 nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 08. Juli 2011 die Schwelle von 5% unterschritten hat und zu diesem Tag 4,99998% der Stimmrechte der Daimler AG (53.298.274 Stimmrechte) beträgt.«*

»1. Die **BlackRock, Inc.**, New York, NY, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 11.08.2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,72% (61.006.517 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,72% (61.006.517 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

2. Die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 11.08.2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,55% (59.201.180 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,55% (59.201.180 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

3. Die BlackRock Financial Management, Inc., New York, NY, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 11.08.2011 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,55% (59.201.180 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 5,55% (59.201.180 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

4. Die BlackRock International Holdings Inc., New York, NY, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 11.08.2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,48% (37.108.277 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,48% (37.108.277 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

5. Die BR Jersey International Holdings L.P., St Helier, Jersey, UK, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 11.08.2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,48% (37.108.277 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,48% (37.108.277 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

6. Die BlackRock Advisors Holdings, Inc., New York, NY, USA, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 11.08.2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,64% (38.851.388 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,64% (38.851.388 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.«

»1. Die **Société Générale S.A.**, Paris, Frankreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 13. Juni 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,79% (29.715.538 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 2,52% (26.832.096 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

2. Die Lyxor Asset Management S.A., Paris, Frankreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 13. Juni 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,52% (26.832.096 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 2,52% (26.832.096 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

3. Die Lyxor International Asset Management S.A., Paris, Frankreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 13. Juni 2011 die Schwelle von 3% unterschritten hat und zu diesem Tag 2,52% (26.832.096 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 2,52% (26.832.096 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.«

»1. Die **Société Générale S.A.**, Paris, Frankreich, hat uns nach § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 19.05.2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,87% (41.193.559 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,26% (34.725.203 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

2. Die Lyxor Asset Management S.A., Paris, Frankreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 19.05.2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,26% (34.725.203 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,26% (34.725.203 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

* Übersetzung aus der englischen Originalmeldung

3. Die Lyxor International Asset Management S.A., Paris, Frankreich, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Daimler AG am 19.05.2011 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,26% (34.725.203 Stimmrechte) beträgt. Davon sind ihr 3,26% (34.725.203 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG zuzurechnen.«

»Die **Capital Research and Management Company**, Los Angeles, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Capital Research and Management Company an der Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart, am 26. Mai 2010 die Schwelle von 3% überschritten hat. An diesem Tag hielt die Capital Research and Management Company 3,10% (Stimmrechte aus 32.933,948 Stammaktien) aller Stimmrechte an der Daimler AG. 3,1% (Stimmrechte aus 32.933.948 Stammaktien) aller Stimmrechte an der Daimler AG wurden der Capital Research and Management Company gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.«

»Die **Renault S. A.**, Boulogne-Billancourt, Frankreich, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Anteil der Stimmrechte an der Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart, Deutschland, am 28. April 2010 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Datum 3,10% (32.896.756 Stimmrechte) beträgt. Davon werden 16.448.378 Stimmrechte (entsprechend 1,55% der Stimmrechte an der Daimler AG) direkt von der Nissan Motor Co. Ltd. gehalten und der Renault S. A. gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.

Die **Nissan Motor Co. Ltd.**, Yokohama, Japan, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Anteil der Stimmrechte an der Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart, Deutschland, am 28. April 2010 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Datum 3,10% (32.896.756 Stimmrechte) beträgt. Davon werden 16.448.378 Stimmrechte (entsprechend 1,55% der Stimmrechte an der Daimler AG) direkt von der Renault S. A. gehalten und der Nissan Motor Co. Ltd. gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet.«

»Die **Kuwait Investment Authority** as Agent for the Government of the State of Kuwait, Kuwait City, Kuwait, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Staat Kuwait am 22. April 2010 die Schwelle von 5% der Stimmrechte an der Daimler AG, Mercedesstr. 137, 70327 Stuttgart, überschritten hat und zu diesem Datum einen Stimmrechtsanteil von 5,33% (entsprechend 56.589.320 Stimmrechte) hielt. Sämtliche Stimmrechte werden laut der Mitteilung unmittelbar gehalten.«

»Mit Schreiben vom 07.12.2009 haben die Mitteilungspflichtigen **BlackRock Financial Management, Inc.**, New York, NY, USA; **BlackRock Holdco 2, Inc.**, New York, NY, USA und **BlackRock, Inc.**, New York, NY, USA, uns, der Emittentin Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Deutschland, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

1. Wir möchten Sie hiermit gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG darüber informieren, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock Financial Management, Inc. an der Daimler AG am 01.12.2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Datum 3,78% beträgt (Stimmrechte aus 40.118.914 Stammaktien).

Sämtliche Stimmrechte werden der BlackRock Financial Management, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

2. Wir möchten Sie hiermit gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG darüber informieren, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock Holdco 2, Inc. an der Daimler AG am 01.12.2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Datum 3,78% beträgt (Stimmrechte aus 40.118.914 Stammaktien).

Sämtliche Stimmrechte werden der BlackRock Holdco 2, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.

3. Wir möchten Sie hiermit gemäß §§ 21 Abs. 1, 24 WpHG darüber informieren, dass der Stimmrechtsanteil der BlackRock, Inc. an der Daimler AG am 01.12.2009 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Datum 3,90% beträgt (Stimmrechte aus 41.372.761 Stammaktien).

Sämtliche Stimmrechte werden der BlackRock, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zugerechnet.«

»Die **Semare Beteiligungsverwaltungs GmbH**, Wien, Österreich, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 24. März 2009 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte an der Daimler AG überschritten hat und zu diesem Datum einen Stimmrechtsanteil von 9,087% hält (dies entspricht 96.408.000 Stimmrechten). Sämtliche Stimmrechte werden gemäß der Mitteilung der Semare Beteiligungsverwaltungs GmbH von dieser unmittelbar gehalten.

Des Weiteren hat uns gleichzeitig die Gutiba Beteiligungsverwaltungs GmbH, Wien, Österreich, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 24. März 2009 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte an der Daimler AG überschritten hat und zu diesem Datum einen Stimmrechtsanteil von 9,087% hält (dies entspricht 96.408.000 Stimmrechten). Sämtliche Stimmrechte werden der Gutiba Beteiligungsverwaltungs GmbH laut ihrer Mitteilung über die Semare Beteiligungsverwaltungs GmbH, deren zugerechnete Stimmrechte 3% oder mehr betragen, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Ferner hat uns gleichzeitig die Aabar Investments PJSC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 24. März 2009 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte an der Daimler AG überschritten hat und zu diesem Datum einen Stimmrechtsanteil von 9,087% hält (dies entspricht 96.408.000 Stimmrechten). Sämtliche Stimmrechte werden der Aabar Investments PJSC laut ihrer Mitteilung über die Semare Beteiligungsverwaltungs GmbH und die Gutiba Beteiligungsverwaltungs GmbH, deren zugerechnete Stimmrechte jeweils 3% oder mehr betragen, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Darüber hinaus hat uns gleichzeitig die International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 24. März 2009 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte an der Daimler AG überschritten hat und zu diesem Datum einen Stimmrechtsanteil von 9,087% hält (dies entspricht 96.408.000 Stimmrechten). Sämtliche Stimmrechte werden der International Petroleum Investment Company laut ihrer Mitteilung über die Semare Beteiligungsverwaltungs GmbH, die Gutiba Beteiligungsverwaltungs GmbH sowie die Aabar Investments PJSC, deren zugerechnete Stimmrechte jeweils 3% oder mehr betragen, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Schließlich hat uns gleichzeitig die Regierung des Emirats von Abu Dhabi, Emirat von Abu Dhabi, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 24. März 2009 die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte an der Daimler AG überschritten hat und zu diesem Datum einen Stimmrechtsanteil von 9,087% hält (dies entspricht 96.408.000 Stimmrechten). Sämtliche Stimmrechte werden der Regierung des Emirats von Abu Dhabi laut ihrer Mitteilung über die Semare Beteiligungsverwaltungs GmbH, die Gutiba Beteiligungsverwaltungs GmbH, die Aabar Investments PJSC sowie die International Petroleum Investment Company, deren zugerechnete Stimmrechte jeweils 3% oder mehr betragen, gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.«

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde vom Vorstand und vom Aufsichtsrat abgegeben und steht im Internet unter www.daimler.com/dai/dcgk dauerhaft zur Verfügung.

Zusammensetzung und Mandate des Vorstands

Mitglieder des Vorstands	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Dr.-Ing. Dieter Zetsche Stuttgart Vorsitzender des Vorstands der Daimler AG/ Leiter Mercedes-Benz Cars Bestellung bis Dezember 2013	*Interne Mitgliedschaften* Keine *Externe Mitgliedschaften* RWE AG
Dr. Wolfgang Bernhard Stuttgart Produktion und Einkauf Mercedes-Benz Cars & Mercedes-Benz Vans Bestellung bis Februar 2013	*Interne Mitgliedschaften* Beijing Benz Automotive Co., Ltd. Mercedes-Benz South Africa (PTY) Ltd. *Externe Mitgliedschaften* Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG)
Dr. Christine Hohmann-Dennhardt Stuttgart Integrität und Recht (seit 16. Februar 2011) Bestellung bis Februar 2014	*Interne Mitgliedschaften* Keine *Externe Mitgliedschaften* Keine
Wilfried Porth Stuttgart Personal & Arbeitsdirektor Bestellung bis April 2017	*Interne Mitgliedschaften* Daimler Financial Services AG *Externe Mitgliedschaften* EADS Participations B.V. European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V.
Andreas Renschler Stuttgart Daimler Trucks Bestellung bis September 2013	*Interne Mitgliedschaften* Daimler Financial Services AG EvoBus GmbH – Vorsitzender Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation *Externe Mitgliedschaften* Deutsche Messe AG Tognum AG – Vorsitzender
Bodo Uebber Stuttgart Finanzen & Controlling/ Daimler Financial Services Bestellung bis Dezember 2014	*Interne Mitgliedschaften* Mercedes-Benz Bank AG Daimler Financial Services AG – Vorsitzender Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG – Vorsitzender *Externe Mitgliedschaften* Bertelsmann AG Dedalus GmbH & Co. KGaA EADS Participations B.V. – Vorsitzender European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. – Vorsitzender
Prof. Dr.-Ing. Thomas Weber Stuttgart Konzernforschung & Mercedes-Benz Cars Entwicklung Bestellung bis Dezember 2013	*Interne Mitgliedschaften* MB-technology GmbH – Vorsitzender Mercedes-AMG GmbH Mercedes-Benz HighPerformanceEngines Ltd. – Vorsitzender Mercedes-Benz Grand Prix Ltd. – Vorsitzender *Externe Mitgliedschaften* Keine

Zusammensetzung und Mandate des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Dr. Manfred Bischoff München Vorsitzender des Aufsichtsrats der Daimler AG	Fraport AG Royal KPN N.V. SMS GmbH – Vorsitzender UniCredit S.p.A. Voith GmbH – Vorsitzender
Erich Klemm* Sindelfingen Vorsitzender des Konzernbetriebsrats im Daimler-Konzern; Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Daimler AG; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Daimler AG	
Dr. Paul Achleitner München Mitglied des Vorstands der Allianz SE	Bayer AG RWE AG Allianz Investment Management SE – Vorsitzender Allianz Global Investors AG
Sari Baldauf Helsinki Ehemals Executive Vice President and General Manager of the Networks Business Group of Nokia Corporation	Hewlett-Packard Company F-Secure Corporation Fortum OYj – Vorsitzende
Dr. Clemens Börsig Frankfurt am Main Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG	Linde AG Bayer AG Emerson Electric Co.
Prof. Dr. Heinrich Flegel* Stuttgart Leiter Forschung Material, Leichtbau und Produktionstechnologien, Daimler AG; Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses im Daimler-Konzern	
Dr. Jürgen Hambrecht Ludwigshafen Ehemals Vorsitzender des Vorstands der BASF SE	Deutsche Lufthansa AG Fuchs Petrolub AG – Vorsitzender Trumpf GmbH + Co. KG
Petraea Heynike Vevey Ehemals Executive Vice President of the Executive Board of Nestlé S.A. (seit 13. April 2011)	
Jörg Hofmann* Stuttgart IG Metall, Bezirksleiter Baden-Württemberg	Robert Bosch GmbH Heidelberger Druckmaschinen AG
Dr. Thomas Klebe* Frankfurt am Main Leiter des Justiziariats der IG Metall	Daimler Luft- und Raumfahrt Holding AG ThyssenKrupp Materials International GmbH

* Vertreter der Arbeitnehmer

Mitglieder des Aufsichtsrats	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Gerard Kleisterlee Amsterdam Ehemals President and CEO of Royal Philips Electronics N.V.	Vodafone Group Plc. – Vorsitzender De Nederlandsche Bank N.V. Royal Dutch Shell Plc. Dell Inc.
Jürgen Langer* Frankfurt am Main Betriebsratsvorsitzender der Niederlassung Frankfurt/Offenbach, Daimler AG	
Ansgar Osseforth* Sindelfingen Teamleiter Mercedes-Benz Forschung und Entwicklung; Bis 30.11.2011 Mitglied des Betriebsrats des Werks Sindelfingen, Daimler AG	
Valter Sanches* São Paulo Secretary of International Relations of Confederação Nacional dos Metalúrgicos/CUT	
Stefan Schwaab* Gaggenau Stellvertretender Vorsitzender des Konzernbetriebsrats im Daimler-Konzern und des Gesamtbetriebsrats der Daimler AG; Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Gaggenau der Daimler AG	
Jörg Spies* Stuttgart Vorsitzender des Betriebsrats der Zentrale, Daimler AG	
Lloyd G. Trotter Plainville Ehemals Vice Chairman General Electric; President & CEO of the General Electric Group's Industrial Division; Managing Partner, Founder, GenNx360 Capital Partners	PepsiCo Inc. Textron Inc. syncreon Holdings Ltd. syncreon.US Holdings Inc. syncreon.US Inc.
Dr. h.c. Bernhard Walter Frankfurt am Main Ehemaliger Vorstandssprecher der Dresdner Bank AG	Bilfinger Berger SE – Vorsitzender Deutsche Telekom AG Henkel AG & Co. KGaA
Uwe Werner* Bremen Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Bremen der Daimler AG	
Lynton R. Wilson Toronto Chairman of the Board of CAE Inc.; Chancellor, McMaster University	

* Vertreter der Arbeitnehmer

Aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden:

Dr. Manfred Schneider
Leverkusen
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bayer AG
(ausgeschieden am 13. April 2011)

Ausschüsse des Aufsichtsrats:

Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG
Dr. Manfred Bischoff – Vorsitzender
Erich Klemm*
Dr. Jürgen Hambrecht
Dr. Thomas Klebe*

Präsidialausschuss
Dr. Manfred Bischoff – Vorsitzender
Erich Klemm*
Dr. Jürgen Hambrecht
Dr. Thomas Klebe*

Prüfungsausschuss
Dr. h.c. Bernhard Walter – Vorsitzender
Erich Klemm*
Dr. Clemens Börsig
Stefan Schwaab*

Nominierungsausschuss
Dr. Manfred Bischoff – Vorsitzender
Dr. Paul Achleitner
Sari Baldauf

* Vertreter der Arbeitnehmer

Aufstellung des Anteilsbesitzes

gemäß §§ 285 und 313 HGB i.V.m. § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Daimler AG gemäß den §§ 285 und 313 HGB, die Teil des Einzel- und Konzernabschlusses der Daimler AG ist, wird auf der Internetseite von Daimler unter www.daimler.com/ir/berichte veröffentlicht.

Vorstand

Stuttgart, den 20. Februar 2012

Dieter Zetsche

Wolfgang Bernhard

Christine Hohmann-Dennhardt

Wilfried Porth

Andreas Renschler

Bodo Uebber

Thomas Weber

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

gemäß § 37v Abs. 2 Nr. 3 WpHG i.V.m. §§ 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daimler AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Daimler AG beschrieben sind.

Stuttgart, den 20. Februar 2012

Dieter Zetsche

Wolfgang Bernhard

Christine Hohmann-Dennhardt

Wilfried Porth

Andreas Renschler

Bodo Uebber

Thomas Weber

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Daimler AG, Stuttgart, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Daimler AG. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 20. Februar 2012

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Meyer
Wirtschaftsprüfer

Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Vorausschauende Aussagen:

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung zukünftiger Vorgänge. Wörter wie »antizipieren«, »annehmen«, »glauben«, »einschätzen«, »erwarten«, »beabsichtigen«, »können/könnten«, »planen«, »projizieren«, »sollten« und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine ungünstige Entwicklung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere ein Rückgang der Nachfrage in unseren wichtigsten Absatzmärkten, eine Verschärfung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone, eine Verschlechterung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten an den Kredit- und Finanzmärkten, unabwendbare Ereignisse höherer Gewalt wie beispielsweise Naturkatastrophen, Terrorakte, politische Unruhen, Industrieunfälle und deren Folgewirkungen auf unsere Verkaufs-, Einkaufs-, Produktions- oder Finanzierungsaktivitäten, Veränderungen der Wechselkurse, eine Veränderung des Konsumverhaltens in Richtung kleinerer und weniger gewinnbringender Fahrzeuge oder ein möglicher Akzeptanzverlust unserer Produkte und Dienstleistungen mit der Folge einer Beeinträchtigung bei der Durchsetzung von Preisen und bei der Auslastung von Produktionskapazitäten, Preiserhöhungen bei Kraftstoffen und Rohstoffen, Unterbrechungen der Produktion aufgrund von Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen, ein Rückgang der Wiederverkaufspreise von Gebrauchtfahrzeugen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir bedeutende Beteiligungen halten, insbesondere EADS, die erfolgreiche Umsetzung strategischer Kooperationen und Joint Ventures, die Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien, insbesondere soweit sie Fahrzeugemission, Kraftstoffverbrauch und Sicherheit betreffen, sowie der Abschluss laufender behördlicher Untersuchungen und der Ausgang anhängiger oder drohender künftiger rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige in diesem Lagebericht beschrieben sind. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich auf den Umständen am Tag der Veröffentlichung basieren.

Daimler AG
Stuttgart, Deutschland
www.daimler.com
www.daimler.mobi